

# *Krummhörner Orgelfrühling*



# Est in terra

 7.-12. Mai 2024

[www.krummhoerner-orgelfruehling.de](http://www.krummhoerner-orgelfruehling.de)

Veranstalter: Synodalverband Nördliches Ostfriesland der Evangelisch-reformierten Kirche  
Kartenvorverkauf bei der Touristik-GmbH Krummhörn-Greetsiel vor Ort, online unter  
[www.shop.greetsiel.de](http://www.shop.greetsiel.de) und an der Abendkasse

 OSTFRIESISCHE  
LANDSCHAFT

EWE | STIFTUNG

 Druckerei  
A. BRETZLER

OMGO e.V.

  
Krummhörn  
Greetsiel





**Liebe Besucherin,  
lieber Besucher,**

herzlich willkommen  
beim Krummhörner  
Orgelfrühling 2024!  
Wir freuen uns, dass  
Sie sich auf den Weg  
gemacht haben - ob  
aus dem Nachbar-

dorf, aus einem anderen ostfriesischen Land-  
kreis, aus den Weiten der Republik oder gar  
darüber hinaus. Genießen Sie die Gastfreund-  
lichkeit der Gemeinden und die jahrhundertal-  
ten Kirchen und Klangräume. Hören Sie unver-  
gleichliche Instrumente und erfreuen Sie sich  
an den Künstlerinnen und Künstlern, die diese  
Tage auf unverwechselbare Art und Weise ge-  
stalten und mit Leben füllen.

„**Et in terra**“ ist der Krummhörner Orgelfrühling  
in diesem Jahr überschrieben. „Dein Wille ge-  
schehe wie im Himmel **so auf Erden.**“, heißt es  
in der dritten Bitte des Vaterunsers. Damit will  
der Rabbi aus Nazareth deutlich machen, dass  
es nicht etwa in erster Linie darum geht, sein  
persönliches Seelenheil in irgendwelchen  
himmlischen Sphären zu erlangen, sondern  
dass die himmlische Wirklichkeit die irdische  
Realität durchdringt, verändert und bestimmt:  
„Das Reich Gottes ist Gerechtigkeit, Friede und  
Freude im heiligen Geist!“ (Römer 14,17)  
Biblich und damit jüdisch-christlich ist diese  
Welt nicht dem Untergang geweiht, sondern die  
ganze Schöpfung erreicht ihr Ziel durch Ver-  
wandlung und Erneuerung.

Das steht völlig quer zu den Entwicklungen und  
Erscheinungen unserer Zeit, das steht mög-  
licherweise persönlichen Wahrnehmungen dia-  
metral gegenüber. Klimakrise, globale Verar-  
mung und Hunger, politische Rattenfänger und  
Autokraten, Kriegstreiber und Krisengewinnler  
bestimmen nicht nur die Nachrichten, sondern  
auch das Leben vieler Menschen - fern und  
nah. Vielfach auf bedrückende Art und Weise.

Diese Realität wird biblisch nicht ausgeblendet  
oder verdrängt. Es liegt dem Rabbi aus Naza-  
reth fern, den Menschen seiner Zeit ihr Leben  
unter römischer Herrschaft und vielfach in bitte-

rer Armut schön zu reden: „Ihr wisst: Diejeni-  
gen, die als Herrscher der Völker gelten, unter-  
drücken die Menschen, über die sie herrschen.  
Und ihre Machthaber missbrauchen ihre  
Macht.“ (Markus 10,42)

Doch setzt er dieser Realität die Wirklichkeit  
des angebrochenen und kommenden Reiches  
Gottes entgegen: „Bei euch ist das nicht  
so!“ (Markus 10,43) Darum auch die Bitte: „Et in  
terra!“

Wenn in diesen Tagen Musik laut wird, Orgeln  
erklingen, Blas- und Streichinstrumente unser  
Ohr erreichen, die menschliche Stimme uns  
mitnimmt oder wenn wir gemeinsam singen,  
dann ist das wie eine Verstärkung dieser Bitte:  
Et in terra!“

In diesen Tagen werden Künstler:innen nicht  
nur ihr Können, sondern auch ihr Herz einbrin-  
gen, Mitarbeiter:innen aus den Gemeinden wer-  
den Menschen willkommen heißen, sie begrü-  
ßen und bewirten. Wenn wir dabei in jeglicher  
Hinsicht „ganz Ohr“ werden und sind, dann  
kann himmlische Wirklichkeit in irdische Realität  
einsickern. Subversiv. Dann können wir eine  
Ahnung davon bekommen, was „Et in terra“ be-  
deutet. Bedeuten kann und wird.

Dass das in diesen Tagen geschieht, dass sich  
das ereignet, dass Sie ergriffen, berührt und  
mitgerissen werden, wünsche ich Ihnen und  
Euch von ganzem Herzen.

Herzlichst,

Siek P. Postma, Leitung

# Eröffnungskonzert - Ev.-ref. Kirche Uttum - Alina Rotaru, Orgel

7. Mai 2024 - 19.00 Uhr

## *Ave maris stella*

Orgelmusik in der polnisch-litauischen Adelsrepublik

\* \* \*

PETRUS DE DRUSINA (c.1560–1611)

*Praeambulum* (Braunsberger Orgeltabulatur)

ANONYMUS

*Fuga* (Braunsberger Orgeltabulatur)

GIROLAMO FRESCOBALDI (1583–1643)

*Ricercar [IX]* (Sapieha Album)

ANONYMUS

*[Praeambulum] Super primum Tonum* (Kražiai Manuskript)

ORAZIO VECCHI (1550–1605)

*Ment'io campai content* (*Canzonette, Libro primo*, Venedig, 1580, und Braunsberger Orgeltabulatur)

JAKOB MEILAND (1542–1577)

*Wolauff, gut gsell, von hinnen* (*Neuwe außerlesene Teutsche Gesäng*, Frankfurt am Main, 1575, und Braunsberger Orgeltabulatur)

ANONYMUS

*Tantz und Coranta* (Braunsberger Orgeltabulatur)

\* \* \*

ANONYMUS

*Ricercar [XIV]* (Sapieha Album)

HANS LEO HASSLER (1564–1612)

*Chiara e lucente stella* (*Canzonette, Libro primo*, Nürnberg, 1590, und Braunsberger Orgeltabulatur)

JOHANNES CAIONI

*Chorea Polonica* (Codex Caioni)

ANONYMUS

*Ein hüpscher Tantz, Der Polnische Tantz, Catachio Gaillarde* (Ammerbach Tabulatur)

ANONYMUS

*Phantasia tertii toni* (Danziger Orgeltabulatur)

DIOMEDES CATO (c.1560–1627)

*Canzon Diomedis* (Braunsberger Orgeltabulatur)

ANONYMUS

*Ardant und Lemma* (Braunsberger Orgeltabulatur)

ADAM VON WĘGRÓW (?–1629)

*Ave maris stella* (Kražiai Manuskript)

\* \* \*

ORLANDO DI LASSO (1532–1594)

*Bonjour, mon Coeur* (*Quatriesme Livre de Chansons*, Leuven, 1564, und Braunsberger Orgeltabulatur)

HANS LEO HASSLER

*Canzon* (Braunsberger Orgeltabulatur)

ANONYMUS

*Saltus, Passamezzo, Tantz und Tantz* (Braunsberger Orgeltabulatur)

\* \* \*

ADAM VON WĘGRÓW

*Cum sancto spiritu* (Kražiai Manuskript)

PETRUS DE DRUSINA nach ORLANDO DI LASSO

*Resonet in laudibus* (Braunsberger Orgeltabulatur)

ADAM VON WĘGRÓW

*Super Kyrie Dupliciter* (Kražiai Manuskript)

IVO DE VENTO (c.1544–1575)

*Hor pensat' al mio mal* (Braunsberger Orgeltabulatur)

GIOVANNI PICCHI

*Ballo alla Polacha* (Intavolatura di balli d'arpicordo)

ANONYMUS

*Polnischer Tantz* (Königsberg Manuskript)

ANONYMUS

*Phantasia sexti tonii* (Danziger Orgeltabulatur)

QUELLEN:

**Kražiai Manuskript** (c.1618)

Litauische Nationalbibliothek 'Martynas Mažvydas', Vilnius, NMMB RS F 105-67

**Braunsberger Orgeltabulatur** (c.1619)

Bibliothek der litauischen Wissenschaftsakademie, Vilnius, LMAB RS F 15-284

**Königsberg Manuskript** (c.1620)

Bibliothek der litauischen Wissenschaftsakademie, Vilnius, LMAB RS F 15-285

**Ammerbach Tabulatur** (1583)

The British Library, London, GB-Lbl, K.1.c.16

**Danziger Orgeltabulatur** (1591)

Staatsarchiv Gdańsk, Ms. 300 R/Vv, 123

**Codex Caioni** (c.1652–1671)

Szekler Museum, Miercurea Ciuc, RO-MCcsM Ms. 6199

**Picchi Tabulatur** (1621)

Vatikanische Apostolische Bibliothek, V-CVbav



## Alina Rotaru

Alina Rotaru studierte an der Universität für Musik ihrer Heimatstadt Bukarest Klavier und Chordirigat. Nach ihrem Umzug nach Deutschland 1999 studierte sie Cembalo bei Siegbert Rampe und Wolfgang Kostujak an der Folkwang Hochschule für Musik in Essen, bei Carsten Lohff und Detlef Bratschke an der Universität der Künste Bremen sowie bei Bob van Asperen am Conservatorium van Amsterdam.

Sie konzertiert als Solistin und Ensemblespielerin und ist verantwortlich als künstlerische Leiterin für verschiedene Orchester-, Opern- und geistliche Musikprojekte des deutschen Früh- und Spätbarock. Als Solistin hat sie bisher in den meisten Europäischen Ländern, Japan, Südamerika und USA konzertiert. Seit 2006 unterrichtet sie an der HfK Bremen.

Ihre Cembaloaufnahmen mit Werken von J. P. Sweelinck (2010), J. J. Froberger (2012) und den englischen Virginalisten haben von der internationalen Fachpresse höchstes Lob erhalten, für welche Alina Rotaru zu den hochkarätigsten Cembalisten der jüngeren Generation gehört.

Sie lebt zurzeit in Vilnius, Litauen. Zusammen mit dem Gambisten Darius Stabinskas gründete sie 2016 das Ensemble MORGAINE, das sich auf das musikalische Erbe der Polnisch-Litauischen Adelsrepublik konzentriert. 2020 hat sie den ersten internationalen Cembalowett-

bewerb in den Baltischen Ländern initiiert, der nach dem litauischen Musiktheoretiker und Wissenschaftler Sigismund Lauxmin benannt ist und dessen Schwerpunkt die Musik der Polnisch-Litauischen Adelsrepublik ist.



Für das Einstudieren der Orgelmanuskripte der Polnisch-Litauischen Adelsrepublik wurde Alina Rotaru Stipendiatin des Litauischen Kulturministeriums in 2019.

[www.alinarotarumusic.wordpress.com](http://www.alinarotarumusic.wordpress.com)



**Konzert - Ev.-ref. Kirche Groothusen - Matteo Imbruno, Orgel**  
**8. Mai 2024 - 20.00 Uhr**

FERDINANDO PROVESI 1770-1833

Sinfonia in C

ALESSANDRO MARCELLO 1673-1747

CONCERTO in d  
*Andante - Adagio – Presto*

PABLO BRUNA 1611-1679

Tiento de 1er tono de mano derecha y al medio a dos tiples

JOHANN SEBASTIAN BACH 1685-1750

Wer nur den lieben Gott läßt walten *BWV 691*  
Fuga sopra il Magnificat *BWV 733*

GAETANO VALERY 1760-1822

Rondò

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL 1685-1759

Concerto in Judas Maccabaeus  
*Ouverture - Allegro - Adagio - Allegro - Fuga - Adagio - Andante – Marche*



## Matteo Imbruno



gebürtig aus Pietramontecorvio, Italien, studierte Orgel in Bologna bei Liuwe Tamminga, in Rotterdam bei Bernard Winsemius und in Lübeck bei Martin Haselböck. Er ist Organist der Oude Kerk in Amsterdam, der gleichen Position also, die Jan Pieterszoon Sweelinck im 17. Jahrhundert innehatte. Matteo Imbruno ist auch der Organist des Hermitage Museums in Amsterdam.

Er hat bei den renommiertesten Festivals und Musikzentren in Europa, Japan, Südamerika und in den USA konzertiert. Zusammen mit Gustav Leonhardt, der den Gästen des Krummhörner Orgelfrühlings in lebhafter Erinnerung ist, hat er Duoabende an zwei Orgeln gegeben. Er war Gastdozent am Konservatorium in Buenos Aires, Universität Rosario, an der Universität von Menoza in Argentinien, an der Arizona State University in Phoenix, USA, und an der Brown University in Providence, USA.

Matteo Imbruno hat weltweit Meisterkurse durchgeführt und ist gefragter Juror bei internationalen Wettbewerben. Er hat eine Reihe von CDs auf historischen Orgeln in den Niederlanden und in Italien eingespielt, ebenso Radiosendungen für BBC Radio London. Er ist künstlerischer Leiter des *Internationalen Orgelwettbewerbs Jan Pieterszoon Sweelinck* und der *Fondazione Italiana Accademia per Musica per Organo*.

[www.matteo.imbruno.antenna.nl](http://www.matteo.imbruno.antenna.nl)





# Konzert - Ev.-ref. Kirche Rysum - Bernhard Klapprott, Orgel

9. Mai 2024 - 20.00 Uhr

## *Vom himmlischen Ricercar zum irdischen Tanz und säkularen Lied*

### Italien

**Luzzasco Luzzaschi**  
(1545-1607)

**Toccata in e**  
**Ricercare secondo tono**  
**Ricercare primo tono**  
**Canzona in F**

**Ercole Pasquini**  
(ca.1560-ca.1608)

**Toccata in d**  
**Primo tono in d**

### Österreich und Süddeutschland

**Heinrich Isaac**  
(1450-1517)

**„Innsbruck, ich muss Dich lassen“**  
Sätze von Ammerbach, Nörmiger und Ochsenkuhn  
Intavolierungen für Tasteninstrument

**Hans Leo Haßler**  
(1564-1612)

**Canzon in d**  
**„Ach Schatz ich sing und lache“**  
**„Ach weh der schweren Pein“**  
**„All Lust und Frewdt“** (Gagliarda)  
aus: Lustgarten Neuer Teutscher Gesäng (Nürnberg 1601)  
Intavolierungen für Tasteninstrument (Kolorierte Fassungen:  
B.K.)

**Carl van der Hoeven**  
(1580-1661)

**Ricercar p.º Quarti toni. di Ms. C.V.D.H.**

### England und Niederlande

**Orlando Gibbons**  
(1583-1625)

**Fantasia in C**  
**Alman: The King's Jewel**

**John Bull**  
(1562-1628)

**Germain's Alman**

**Jan Pieterszoon Sweelinck**  
(1562-1621)

**Die flichtig Nimphae**, SwWV 331  
(*Autorschaft Sweelincks nicht gesichert*)  
**Puer nobis nascitur** (Ons is gheboren een kindekijn), SwWV  
315  
**Ballo del Granduca** (Balleth del granduca), SwWV 319  
(*Autorschaft evtl. Samuel Scheidt*)

## Bernhard Klapprott

konzertiert international als Cembalist, Clavichordist, Organist und Dirigent. Seine Diskographie dokumentiert größtenteils originale Tasteninstrumente aus dem 17. und 18. Jahrhundert und umfasst u.a. sämtliche Clavierwerke von T. Tomkins (Cembalo, Virginal, Orgel), Sonaten von G.A. Benda (Clavichord), Süddeutsche Claviermusik um 1600 (Clavicytherium), Werke von J.S. Bach (Cembalo und Orgel, u.a. Teil der Gesamteinspielung an Orgeln Andreas und Johann Andreas Silbermanns). Mehrere seiner CD-Veröffentlichungen wurden mit dem „Preis der Deutschen Schallplattenkritik“ und dem „ECHO Klassik“ ausgezeichnet.

Die Wiederentdeckung und Aufführung unbekannter mitteldeutscher Kirchenmusik des 17. und 18. Jahrhunderts bildet einen weiteren Schwerpunkt. Hierfür initiierte er 2008 das Projekt „Musikerbe Thüringen“. So legte er mit dem von ihm und Christoph Dittmar gegründeten Ensemble Cantus Thuringia & Capella neben Rundfunk- und Fernsehproduktionen eine Reihe von CD-Ersteinspielungen vor mit Kantaten, Passionen und Oratorien von J.C. Rothe, F.W. Zachow, R. Keiser, G.F. Händel, J.P. Kellner, G. Gebel d.J. und C.Ph.E. Bach. Zudem war er musikalischer Leiter mehrerer Produktionen von Bühnenwerken des 17. und 18. Jahrhunderts, die in historischer Schauspielkunst aufgeführt wurden.

Bernhard Klapprott lehrt seit 1994 als Professor an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar Cembalo / Historische Tasteninstrumente am Institut für Alte Musik sowie Orgel (Alte Musik) in der Studienrichtung Kirchenmusik/Orgel. Seine Lehrtätigkeit führte ihn außerdem an die Universität Dortmund, die Hochschulen für Musik Bremen, Detmold und

Herford sowie zu Meisterkursen und Gastvorträgen in Europa und den USA. Er veröffentlichte Beiträge zu aufführungspraktischen Themen, insbesondere das Clavichord betreffend.

Seit 2024 ist er Künstlerischer Leiter der internationalen Sommerkonzerte „Nachtorgel bei Kerzenschein“ an der bedeutenden Orgel



von Gerhard von Holy (1711) in der St-Bartholomäus Kirche Dornum.

Bernhard Klapprott studierte in Köln und Amsterdam Cembalo bei Hugo Ruf und Bob van Asperen, Orgel bei Michael Schneider und Ewald Kooiman, Kirchenmusik sowie in Meisterkursen Generalbass bei Jesper Christensen und Orgel bei Michael Radulescu. 1991 wurde er mit dem 1. Preis beim 10. Internationalen Orgelwettbewerb (Bach/Mozart) des Festivals van Vlaanderen Brugge ausgezeichnet.

[/www.bernhard-klapprott.de](http://www.bernhard-klapprott.de)



**Orgel-Oratorium Markus - Ev.-ref. Kirche Pilsum**  
**Sietze de Vries, Orgel - Siek P. Postma, Erzähler**  
**10. Mai 2024 - 20.00 Uhr**

**Musikalische und erzählerische Improvisationen**

**Praeludium und Fuge R 602: Reich des Herrn**

**R 602 Reich des Herrn**

Text: Karl Bernhard Garve 1825 • Melodie: Halle 1704

1. Reich des Herrn, Reich des Herrn, brich her -  
 vor in vol - lem Tag, dei - ner Strah - len Macht er - hel - le, was in To - des - schat - ten  
 lag; Wolk und Zwei-fels-ne-bel fäl-le, sen-de Licht und Wär-me nah und fern, Reich des Herrn,  
 Reich des Herrn.

**Markus 1,14-20 Vom Reich Gottes**

**Partita EG 355: Mir ist Erbarmung widerfahren**

**EG 355 Mir ist Erbarmung widerfahren**

Text: Philipp Friedrich Hiller 1767 • Melodie: Wer nur den lieben Gott lässt walten (Nr. 369)

1. Mir ist Er - bar - mung wi - der - fah-ren, Er - bar-mung, de - ren ich nicht wert;  
 das zähl ich zu dem Wun - der - ba-ren, mein stol - zes Herz hat's nie be - geht.  
 Nun weiß ich das und bin er - freut und rüh - me die Barm - her - zig - keit.

## Markus 2,1-12 Von der Heilung eines Gelähmten

### Partita EG 243: Lob Gott getrost mit Singen

#### EG 243 Lob Gott getrost mit Singen

Text: Böhmisches Brüder 1544 • Melodie: 16. Jh. »Entlaubt ist uns der Walde«; geistlich Nürnberg um 1535, Böhmisches Brüder 1544, bei Otto Riethmüller 1932

1. Lob Gott ge - trost mit Sin - gen, froh - lock, du christ - lich Schar! Ob  
Dir soll es nicht miss - lin - gen, Gott hilft dir im - mer - dar.

du gleich hier musst tra - gen viel Wi - der - wär - tig - keit, sollst du doch nicht ver - za - gen;

er hilft aus al - lem Leid.

The musical score is written in 4/4 time with a key signature of one flat (B-flat). It consists of three systems of music. The first system has a treble clef and a key signature of one flat. The melody is written on a single staff. Above the staff are the following chords: F, Bb, C, F, G7, C. The lyrics are: '1. Lob Gott ge - trost mit Sin - gen, froh - lock, du christ - lich Schar! Ob Dir soll es nicht miss - lin - gen, Gott hilft dir im - mer - dar.' The second system has a treble clef and a key signature of one flat. The melody is written on a single staff. Above the staff are the following chords: g, d, Bb, C, g, (G), C, (a), d, C. The lyrics are: 'du gleich hier musst tra - gen viel Wi - der - wär - tig - keit, sollst du doch nicht ver - za - gen;'. The third system has a treble clef and a key signature of one flat. The melody is written on a single staff. Above the staff are the following chords: g, C, F/A, (d), C, F. The lyrics are: 'er hilft aus al - lem Leid.'

## Markus 2,13-17 Von einem, der gesehen wird

### Postludium: Psalm 99

#### R Psalm 99

Melodie: Genf 1562 • Text: nach Matthias Jorissen 1793

1. Gott, der HERR re - giert. Ihm al - lein ge - büht Eh - re, Macht und Reich. Völ - ker, bü - cket  
euch, bü - cket euch vor ihm auf den Che - ru - bim! Seht, die Er - de be - bet, wenn er sich er -  
he - bet!

The musical score is written in 4/4 time with a key signature of one flat (B-flat). It consists of three systems of music. The first system has a treble clef and a key signature of one flat. The melody is written on a single staff. The lyrics are: '1. Gott, der HERR re - giert. Ihm al - lein ge - büht Eh - re, Macht und Reich. Völ - ker, bü - cket'. The second system has a treble clef and a key signature of one flat. The melody is written on a single staff. The lyrics are: 'euch, bü - cket euch vor ihm auf den Che - ru - bim! Seht, die Er - de be - bet, wenn er sich er -'. The third system has a treble clef and a key signature of one flat. The melody is written on a single staff. The lyrics are: 'he - bet!'



2. Gott allein ist groß, herrlich Zions Los.  
Aller Völker Macht bei ihm nichts geacht't,  
alles bückt sich hier. Jeder huldge dir,  
preise deinen Namen hoch und heilig. Amen.

3. Seht die Majestät unsers Königs, seht,  
wo ist wohl ein Reich seinem Reiche gleich?  
Weil er liebt das Recht, liebt es Herr und Knecht.  
Er hat Licht und Leben seinem Volk gegeben.

4. Kommt, erhebet gern unsern Gott und HERRN!  
Werft euch vor ihm hin und anbetet ihn,  
wo sein Schemel steht und er sich erhöht.  
Preiset seinen Namen hoch und heilig. Amen.  
5. Auf, erhebet gern unsem Gott und HERRN!

Fallet vor ihm hin und anbetet ihn!  
Der uns nahe wohnt, noch den Sucher lohnt.  
Er, der HERR, ist heilig. Unser Gott ist heilig.

Melodie: Genf 1562  
Text: nach Matthias Jorissen 1793



## Sietze de Vries

ist international als Konzertorganist und Kirchenmusiker tätig.

Seine Orgelausbildung erfuhr er u.a. durch Wim van Beek und Jos van der Kooy. Bei letztgenanntem Lehrer studierte er auch Improvisation, genau wie bei dem berühmtem Jan Jongepier. Neben seinen Bachelor- und Masterabschlüssen besitzt er auch die Befähigungsbescheinigung I für Kirchenmusik und die Auszeichnung in Improvisation. Während und nach seinem Studium an den Konservatorien von Groningen und Den Haag machte er sich einen Namen, indem er nicht weniger als 15 Preise bei verschiedenen Orgelwettbewerben gewann. Ein abschließender Höhepunkt dieser Periode war das Gewinnen des Internationalen Improvisationswettbewerbes zu Haarlem im Jahre 2002.

Im neuen Jahrtausend erfuhr die Karriere von Sietze de Vries auch international einen hohen Aufschwung: Er konzertiert mittlerweile in vielen europäischen Ländern, aber auch in den Vereinigten Staaten, Kanada, Russland, Süd-Afrika und Australien. Als (Improvisations-)Dozent ist er international viel gefragt und auch dem Prins Claus Conservatorium zu Groningen verbunden. Als Organist ist Sietze de Vries an der Martinikerk zu Groningen tätig. Als künstlerischer Leiter des Orgel Educatie Centrum Groningen wirbt er für den historischen Orgelbesitz der Provinz mit der Petruskerk zu Leens als Ausgangsbasis.

Neben seiner Tätigkeit als konzertierender und unterrichtender Organist ist Sietze de Vries international aktiv als Exkursionsleiter, hält Vorträge und Meisterkurse und macht spezielle Kinderprogramme rund um die Orgel. Sein Engagement bei der Förderung von jungen Talenten wird auch aus der Tatsache deutlich, dass er der feste Begleiter der Roden Girl Choristers ist. Artikel aus seiner Hand über Kirchenmusik, Orgelbau und Improvisation erscheinen regelmäßig in verschiedenen internationalen Zeitschriften.

[www.sietzedevries.nl](http://www.sietzedevries.nl)





**Erzählkonzert - Osterburg Groothusen**  
**Heinz-Wilhelm Schnieders, Drehorgel**  
**11. Mai 2024 - 16.00 Uhr**

**Von der Drehorgel - 1400 bis heute**  
Vortrag und Musik



**Heinz-Wilhelm Schnieders**

geboren 1949 in Meppen, Studium als Musik- und Deutschlehrer, nach dem Referendariat Zusatzstudium mit dem Schwerpunkt Erwachsenenbildung, arbeitete seit 1981 nach verschiedenen Stationen in Osnabrück, Bremerhaven, Stade und Remscheid bis zum Renteneintritt als Studienleiter im Europahaus Aurich. Seine Arbeitsschwerpunkte waren die Bereiche Kultur, Geschichte und Sozialpolitik. Mit unterschiedlichen Formaten konnte er auf diesem Weg breite Zielgruppen in der Weiterbildung ansprechen.

Für die Drehorgel interessierte er sich schon als Jugendlicher und spielte auch öfter auf ausgeliehenen Instrumenten, bis er als Pensionär ein eigenes Instrument erwarb. Für seine Hofbauer-Orgel mit 37 Tonstufen, Percussion und Glockenspiel arrangiert er mittlerweile die meisten Musikstücke selbst. Sein umfangreiches Repertoire von über 4000 Werken umfasst die Musik seit der Entwicklung mechanischer Musikinstrumente des Mittelalters bis zur Gegenwart und bezieht alle Sparten der Musikproduktion ein. Damit setzt er die Tradition eines Umgangs mit der Drehorgel fort, der immer auch

dazu diente, die aktuelle Musik einem größeren Publikumskreis bekannt zu machen.



**Nachtkonzert bei Kerzenschein - Ev.-ref. Kirche Jennelt**  
**Veronika Skuplik, Violine - Michael Fuerst, Orgel & Cembalo**  
**11. Mai 2024 - 21.00 Uhr**

Johann Schop (1590-1667)	Sine titulo - Koraelen
Franz Tunder (1614-1667)	Praeludium in F
Thomas Baltzar (1631-1663)	Preludium in g
Johann Schop Almande	Mortiel – Nobelman
Dieterich Buxtehude (1637-1707)	Aria BuxWV 249
Pietro degli Antoni (1639-1720)	Sonate in e op. 4 Nr 4 <i>Adagio Vivace Grave Allegro</i>
Michel Farinel (1649-1726)	Divisions upon a Ground
Arcangelo Corelli (1653-1713)	Sonata in e op. 5 nr 8 <i>Largo Allemanda Sarabanda Giga</i>
Alessandro Scarlatti (1660-1725)	Toccata in d
Arcangelo Corelli	Sonata in A op. 5 nr 9 <i>Largo Giga Adagio Tempo di Gavotta</i>
Thomas Baltzar	John come kiss me now





## Veronika Skuplik

Die international angesehene Geigerin findet ihr künstlerisches Wirkungsfeld auf Tourneen, bei Lehrtätigkeiten und Aufnahmen. Sie spielt vornehmlich in solistisch besetzten Ensembles wie



Concerto Palatino, Weser-Renaissance Bremen, dem FBO Consort, la dolcezza, Kairos Violinconsort und mit ihren Duopartnern Andreas Arend (Laute) und Jörg Jacobi (Orgel). UrgentMusic ist ihr Ensemble, in dem sie mit von ihr hoch geschätzten leidenschaftlichen Musiker\*innen zusammentrifft.

2011 war Veronika Skuplik „artist in Residence“ beim Festival Oude Musik in Utrecht, 2012 im Festivalul de Musica Veche Timisoara. Sie lehrt Barockvioline und -viola sowie Ensemblespiel an der Hochschule für Künste in Bremen und gibt Masterclasses in Schweden, Niederlanden, Deutschland, New York (Carnegie Hall) u.a. Seit Jahren ist sie Dozentin für das Europäische Hanseensemble und in den Ateliers vom Musikfest Bremen.

Veronika Skupliks Diskografie umfasst über 120 zum Teil preisgekrönte CDs, darunter bisher fünf eigene Produktionen beim Label frabernardo. VIOLINO I mit österreichischen Sonaten für unbegleitete skordierte Violine um 1680 erschien 2014 (die Strad: „Skuplik brings to these intricate miniatures an aristocratic poise,...“), SILK&TWEED mit Andreas Arend 2020. Die Aufnahme VIOLINO II – CATENA BOHEMICA 2021 wurde für die Longlist des Preises der Deutschen Schallplattenkritik nominiert. Im März 2023 schloss VIOLINO III – IL CICLO DELLA VITA die Trilogie Österreichischer Violinsonaten um 1680 ab. UMBRA AMBRA, eine CD-Aufnahme ihres Ensembles

UrgentMusic mit der Altsolistin Wiebke Lehmkuhl, wurde im Dezember 2023 veröffentlicht.

[www.veronikaskuplik.de](http://www.veronikaskuplik.de)

## Michael Fuerst

Der gebürtige Amerikaner Michael Fuerst begann in seiner Heimatstadt Madison (USA) sein Musikstudium, das er an der Eastman School of Music (USA) weiterführte. Dort hatte er Orgelunterricht bei Russel Saunders und war Assistent des Lautenisten Paul O'Dette. 1994 siedelte er nach Deutschland um, wo er als Fulbright-Stipendiat bei Robert Hill im Fach Cembalo an der Staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg seine Studienzeit abrundete. Er war Mitarbeiter eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten Projekts zur deutschen Instrumentalmusik des 17. Jahrhunderts und ist Vorstandsmitglied der Internationalen Dieterich Buxtehude Gesellschaft. Neben einer ausgedehnten Konzerttätigkeit im In- und Ausland hat Michael Fuerst an zahlreichen CD-Aufnahmen mitgewirkt — 2 davon wurden mit Echo-Klassik-Preisen ausgezeichnet. Er ist hauptamtlicher Dozent an der Hochschule für Künste in Bremen und stellt in einer eigenen Konzertreihe die historischen Tasteninstrumente der Sammlung des Museums für Hamburgische Geschichte der interessierten Öffentlichkeit regelmäßig vor. Seit 2022 ist er Organist an der historischen Orgel in Borstel (Altes Land).

[www.hanse-ensemble.eu/meisterkurse/dozenten/michael-fuerst/](http://www.hanse-ensemble.eu/meisterkurse/dozenten/michael-fuerst/)



**Festgottesdienst**

*Krümmhörner*

*Orgelfrühling*

**Sonntag, 12. Mai 2024**

**10.15 Uhr**

**Ev.-ref. Kirche Greetsiel**

**Pastor Hartmut Lübben, Predigt**

**Jan Siekmann, Orgel**





## Capella de la Torre

ist stolz, sich zu den weltweit führenden Ensembles für Bläsermusik der frühen Neuzeit zählen zu dürfen.

Capella wurde im Jahr 2005 von der Oboistin und Schalmespezialistin Katharina Bäuml in Berlin gegründet. Seitdem hat das Ensemble sein Publikum in unzähligen Konzerten stets aufs Neue begeistert. Hinzu kommen bislang 34 CD-Einspielungen und eine Vielzahl von Live-Mitschnitten. Auf diese Weise hat sich Capella de la Torre umfangreiche Erfahrung in der Musik des 14.- 17. Jahrhunderts erspielt.

2016 wurde Capella der ECHO Klassik in der Kategorie „Ensemble des Jahres“ verliehen.

2017 erhielt das Ensemble einen weiteren ECHO Klassik für die CD Da Pacem - Echo der Reformation" zusammen mit dem RIAS Kammerchor.

2018 erhielt Capella de la Torre den ersten OPUS Klassik (Nachfolgepreis des ECHO) für die Aufnahme „Serata Venexiana“.

2023 erhielt Capella de la Torre einen OPUS Klassik für „Monteverdi-Memories“

Um die Musik vergangener Jahrhunderte für heutige Ohren lebendig werden zu lassen, finden aktuelle historische und musikwissenschaftliche Erkenntnisse ständig Eingang in die Programme von Capella de la Torre. Dazu gehört besonders die Arbeit mit Quellen und Originaltexten.

Ein besonderes Anliegen des Ensembles ist neben den Konzerten die Arbeit mit einem jungen Publikum, die in einer Vielzahl von Vermittlungsprojekten ihren Ausdruck findet.

Der Name „de la Torre“ ist auf zweierlei Weise zu verstehen: Anfang des 16. Jahrhunderts komponierte der Spanier Francisco de la Torre das wohl berühmteste Stück für eine Bläserbesetzung, seine „Danza Alta“. Neben dieser Hommage an den Komponisten ist der Name aber auch ganz wörtlich zu verstehen: „De la Torre“ bedeutet übersetzt „vom Turm herab“; Bläsergruppen musizierten seinerzeit bei den verschiedensten Gelegenheiten auf Türmen oder Balkonen.

[www.capella-de-la-torre.de](http://www.capella-de-la-torre.de)



## **Et in terra ...** **Musik zwischen Himmel und Erde**

Die lateinische Textzeile „et in terra...“ findet sich an mehreren zentralen Stellen der christlichen Liturgie: Es gibt sie einerseits als Teil des Messordinariums im Gloria: „et in terra pax hominibus“ („und Friede den Menschen auf Erden“). Andererseits stehen diese Worte im Vaterunser: „fiat voluntas tua sicut in caelo – et in terra.“ („dein Wille geschehe wie im Himmel – so auf Erden.“).

Die Zeit der Renaissance stand ebenso wie die vorausgegangene Epoche des Mittelalters ganz im Zeichen der Heilsgeschichte christlichen Denkens: Alles Geschehen auf der Erde dient der Erfüllung des von Anbeginn vorbestimmten göttlichen Heilsplanes; sogar Leid und Unglück sind lediglich Umwege auf dieser Bahn. Die Aufgabe der Kunst ist es, die einzelnen Stationen dieses Heilsplanes immer wieder zu repräsentieren, also nachahmend vor Augen zu stellen, den Menschen somit nahezubringen und auf diese Weise selbst zu seiner Erfüllung beizutragen. Dies trifft auch auf die Musik und konkret auf die heutige Veranstaltung zu.

Das Konzert der Capella de la Torre zeichnet in der Besetzung mit Gesang, Orgel und dem feierlichen Bläserensemble der Renaissance

(Schalmei, Pommer, Posaune, Dulcian) das Festivalmotto 2024 auf zweierlei Ebenen nach.

Mit dem Gloria aus der „Missa concertata“ von Claudio Monteverdi widmet sich die Veranstaltung zunächst der Textstelle aus dem Ordinarium Missae. Der Komponist Monteverdi hat bahnbrechende neue Musikstile entwickelt; in seiner Missa von 1641 blickt er aus der Sicht der Seconda Prattica gewissermaßen zurück auf den polyphonen Kompositionsstil seiner Vorgänger.

Johann Eccard komponiert mit seinem kunstvollen „Vaterunser“ die übersetzte Version der zweiten „Et in terra...“- Stelle: „Wie im Himmel, so auf Erden.“

### **Capella de la Torre**

Cécile Kempnaers, Sopran  
Birgit Bahr, Pommer  
Falko Munkwitz, Posaune  
Annette Hils, Bassdulcian  
Eva-Maria Rusche, Orgel  
Mike Turnbull, Percussion  
Katharina Bäuml,  
Schalmei und Leitung





**Festliches Abschlusskonzert – Ev.-ref. Kirche Eilsum**  
**Capella de la Torre - Leitung: Katharina Bäuml**  
**12. Mai 2024 - 17.00 Uhr**

**Et in terra ...**

Musik zwischen Himmel und Erde

- |   |  |
|---|--|
| Giacomo Gastoldi<br>Anonym  | 1. Domine ad adiuvandum me festina<br>2. La Gamba  |
| Claudio Monteverdi<br>Cesare Negri<br>Johann Crüger<br>Traditionell | 3. Missa concertata à 4: Gloria<br>4. Ballo di Cavallieri<br>5. Allein Gott in der Höh sei Ehr<br>6. Et in terra ... (Impro Große Orgel) |
| Michael Praetorius<br>Francesco Landini<br>???                      | 7. Bransle de la Torche<br>8. Angelica Biltá<br>9. Orgelsolo Große Orgel   |
| John Playford<br>Traditionell<br>Anonym                             | 10. Chestnut<br>11. Greensleeves<br>12. Basse Danse Aliot Nouvelle   |
| Cristobal de Morales<br>Francesco Manelli<br>Bartolomeo Tromboncino | 13. Circumdederunt me gemitus mortis<br>14. Acceso mio cuore<br>15. Ostinato   |
| Johann Eccard<br>Johann Hermann Schein                              | 16. Vater unser<br>17. Waldmusik: Der kühle Maien  |
| Niccolo Piffaro<br>Giuseppe del Biabo<br>Cristofano Malvezzi        | 18. Di lassar tu divo aspetto<br>19. Fuggi, fuggi, fuggi da questo cielo<br>20. Dal vago e bel sereno                                    |

**Capella de la Torre**  
Cécile Kempnaers, Sopran  
Katharina Bäuml, Schalmel und Leitung

## Instrumente des Krummhörner Orgelfrühlings 2024

### Ev.-ref. Kirche Uttum

Orgel eines unbekanntem Meisters (um 1660)

Disposition  
(9 / I)  
Manual  
Praestant (P) 8' o  
Quintadena 16' o  
Gedact 8' o  
Quintadena 8' o  
Octaaf 4' o  
Octaaf 2' o  
Sesquialtera II r  
Mixtur III-IV o/r  
Trompet 8' o/r

Pfeifenwerk  
o = Orgelbauer unbekannt  
unter Verwendung alter Register aus dem 16. u.  
17. Jahrhundert (um 1660)  
r = Ahrend & Brunzema (Leer-Loga) (1957)  
Manualumfang:  
CDEFGA - c<sup>'''</sup>, kein Pedal

### Ev.-ref. Kirche Groothusen

Orgel von Johann Friedrich Wenthin (1798 -  
1801)

Disposition  
(19 / HW / OW / angehängtes Pedal)  
Manual I Bovenwerk II  
Principal (P) 8' r Principal (P) 4 r  
Bordun 16' o Aangenaam Ged. □ o  
Gedact 8' o Gedact Fluit 4' o  
Fluit travers 8' o Octav 2' r  
Octav 4' o/r Wald Fluit ` o  
Fluit travers 4' o Cornet III r  
Nasat 3' o Vox angelica 8' r  
Octav 2' o Vox humana 8' □  
Mixtuur IV o  
Fagot 16' r

Pfeifenwerk  
Trompet 8' r  
o = Johann Friedrich Wenthin,  
Emden (1798 -1801)  
r = Alfred Führer, Wilhelmshaven (1987)  
Manualumfang: C - f □ □ □  
Pedalumfang (angehängt ans HW): C-d □

### Ev.-ref. Kirche Rysum

Gotische Orgel eines unbekanntem Meisters  
(um 1440)

Disposition  
(7 / I)  
Manual  
Praestant (P) 8' o  
Gedact 8' o  
Octave 4' o  
Octave 2' o  
Sesquialtera II r  
Mixtur III-IV r  
Trompete 8' r

Pfeifenwerk  
o = Unbekannte Orgelbauer (um 1440 und  
1513)  
r = Ahrend & Brunzema, Loga (1959-60)  
Manualumfang:  
CDEFGA - g<sup>''</sup> a<sup>''</sup>, kein Pedal

### Ev.-ref. Kirche Pilsum

Orgel von Valentin Ulrich Grotian (1694)

Disposition:  
(20 / HW/BW/angehängtes Pedal)  
Werck  
Principal (z.T. P) 8' o, Quintadena 8' r  
Octav 4' o/r Gemshorn 4' o  
Nasat 3' o Octav 2' o  
Flachflöit 2' r Sexquialter II r  
Mixtur IV-V o/r Trompet 8' □ r  
Brustpositiv  
Gedact (H) 8' o Gedactflöit 4' o/r  
Super-Octav 2' o Quint 1 1/2' o  
Scharf II o Regal 8' ?/r

Pfeifenwerk:  
o = Valentin Ulrich Grotian (1694)  
r = Jürgen Ahrend (1991)  
Manualumfang: CDEFGA - c<sup>'''</sup>  
Pedalumfang (angehängt ans HW):  
CDE - d<sup>'</sup>

### Ev.-ref. Kirche Jennelt

Orgel von Johann Friedrich Constabel (um  
1440)

Disposition  
(8 / I / angehängtes Pedal)  
Manual  
Praestant (P) 4' r  
Gedact 8' o  
Flöte 4' o  
Quinte 3' o

Waldflöte 2' o  
 Sesquialtera II r  
 Mixtur III o  
 Trompete B/D 8' r  
 Pfeifenwerk  
 o = Johann Friedrich Constabel, Wittmund  
 (1738)  
 r = Ahrend & Brunzema, Loga (1969)  
 Manualumfang: C - c<sup>'''</sup>, Pedal (angehängt):  
 C - d

**Ev.-ref. Kirche Greetsiel**

Orgel von Karl Schuke (1963) im historischen  
 Gehäuse von Johann Friedrich Constabel  
 (1738)

Disposition:  
 (6 / I/angeh. Ped.)  
 Manual  
 Principal 8'  
 Gedackt 8'  
 Oktave 4'  
 Oktave 2'  
 Mixtur 4–5f.  
 Trompete 8'  
 Manualumfang: C – f<sup>'''</sup>  
 Pedalumfang: C – d' (angehängt)

**Ev.-ref. Kirche Eilsum**

Orgel von Karl Schuke (1967) im historischen  
 Gehäuse von Joachim Kayser (1709–1710)

Disposition:  
 (9 / I/Ped)  
 Manual  
 Prinzipal 8'  
 Gedackt 8'  
 Oktave 4'  
 Rohrflöte 4'  
 Oktave 2'  
 Mixtur 3f.  
 Trompete 8'

Pedal  
 Subbaß 16'  
 Oktavbaß 8'  
 Manualumfang: C – f<sup>'''</sup>  
 Pedalumfang: C – f'





## Wir danken ...

... allen Künstlerinnen und Künstlern, die auf professionelle, kreative und liebevolle Art und Weise diese Tage mit besonderem Leben erfüllen

... allen beteiligten Kirchengemeinden und ihren Mitarbeiter:innen für die Gastfreundlichkeit

... allen Förderern für ihre ideelle und finanzielle Unterstützung

... allen Mitarbeiter:innen der Touristik GmbH Krummhörn-Greetsiel für die aufmerksame Begleitung des Festivals

... **sehr herzlich!**



Last but not least: **Einen ganz herzlichen Dank** an das Festivalteam: v. I. Heinrich Beninga, Nicole Frischlich, Stefan Stürenburg, Edda Wagenaar, Jan-Hendrik Holzkämper, Jutta Diekmann, Amke Postma (nicht im Bild)

# *Krummhörner*



# *Orgelfrühling*

**6. - 11. Mai 2025? Der nächste Krummhörner Orgelfrühling.**